

worden; zuletzt wird er am 11. Juli 1227 als Empfänger eines päpstlichen Mandats erwähnt³³⁾. Für Wilhelm von Bisignano ließ sich feststellen, daß er die bischöfliche Würde von Juli 1220 an und mindestens bis Mai 1224 innehatte³⁴⁾. Auch Andreas von San Marco³⁵⁾ ist seit 1220, wohl spätestens seit dem November dieses Jahres als Bischof nachzuweisen; er hat sein Amt wenigstens bis 1236 bekleidet³⁶⁾. Der letzte der beglaubigenden Kirchenfürsten, Philipp von Martirano³⁷⁾, vor seiner Erhebung Mönch³⁸⁾, gelangte 1205 auf den bischöflichen Stuhl³⁹⁾ und amtierte noch 1238⁴⁰⁾. Nach diesen Daten muß die Kopie des Mandats in der Zeit von November 1220 bis etwa Mai 1224 beglaubigt worden sein.

Der Zeitpunkt der Transsumierung läßt sich indessen mit einiger Wahrscheinlichkeit noch genauer bestimmen, wenn man nach dem Anlaß sucht, dem diese Abschrift ihre Entstehung verdankt. Im Dezember 1220, wenige Wochen nach seiner Kaiserkrönung, erließ Friedrich II. auf dem Hoftag von Capua sein Gesetz *De resignandis privilegiis*⁴¹⁾, das von allen im Königreich Sizilien die Einreichung der Privilegien seines Vaters und seiner Mutter forderte, aber auch seiner eigenen, soweit sie vor Verkündung des Gesetzes ausgestellt worden waren. Auch die Wieder-

und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien I/2 (Münstersche Mittelalter-Schriften 10/I, 2, 1975) S. 833 ff.

³³⁾ K a m p S. 833 Anm. 32.

³⁴⁾ K a m p S. 812.

³⁵⁾ Das heutige San Marco Argentano (Prov. Cosenza), dessen Diözese zwar 1818 mit Bisignano vereinigt wurde, das aber noch heute die Residenz des Bischofs (von Bisignano) beherbergt.

³⁶⁾ K a m p S. 825 f.

³⁷⁾ Martirano, das mittelalterliche Marturanum, der Sterbeort Heinrichs (VII.) (BF 4383 n), wurde 1905 durch Erdbeben zerstört, heute: Martirano Vecchio, 3 km von Martirano Lombardo (Prov. Catanzaro).

³⁸⁾ K a m p S. 864 f. hat gezeigt, daß Bischof Philipp nicht mit Philipp von Matera, dem bekannten Notar Friedrichs II. (Schaller, wie Anm. 32, S. 232 f. u. S. 278 f. Nr. 65) gleichgesetzt werden kann.

³⁹⁾ K a m p S. 864 mit Anm. 12 u. S. 865.

⁴⁰⁾ K a m p S. 864 mit Anm. 13 u. S. 866.

⁴¹⁾ Neben BF 1260 b und Eduard Winkelmann, Kaiser Friedrich II. (Jbb. d. dt. Gesch.) 1 (1889) S. 132 f., deren Darstellung durch die Publikation der älteren, umfangreichen Redaktion der Chronik Richards von San Germano (vgl. Ryccardi de S. Germano Chronica ed. C. A. Garufi, S. 87 ff., bes. S. 91, Muratori 27,2, 1938) überholt ist (vgl. aber den Nachtrag bei Winkelmann S. 530 ff.) grundlegend: Paul Scheffer-Boichorst, Das Gesetz Kaiser Friedrichs II. „De resignandis privilegiis“, SB Berlin 1900, S. 132 ff., ferner Hans Niese, Die Gesetzgebung der normannischen Dynastie im regnum Siciliae (1910) S. 115 ff. u. Ernst Kantorowicz, Kaiser Friedrich der Zweite (1927) S. 102 ff. u. Erg.bd. (1931) S. 45 f.